



Serena Rust hat ein Händchen für Blumen. Doch sie interessiert sich nur oberflächlich für die Schönheit der Blüten, sondern entdeckt mit ihrer Kamera so manche Eigenheiten. Foto: Weis

Fotografin geht allen Blüten auf den Grund

Von Alexandra Flieth

Sachsenhausen. „Die Formen einer Blüte und ihr Inneres erschließen sich vor meinem Auge erst nach und nach“, erzählt Serena Rust. Die 49-Jährige spürt in ihren Fotografien das Besondere auf, das die Natur in den vielfältigen und farbenprächtigen Blumen zum Ausdruck bringt und hält es mit ihrer Nikon 4500 fest. „Eine spezielle Makrofunktion meiner Digitalkamera ermöglicht es mir, bis auf zwei Zentimeter an das Objekt heranzugehen.“

So erschließt sich eine ganz eigene Welt, die dem normalen Betrachter verborgen bleibt, denn auch kleinste Partikel im Inneren einer Blüte werden mit der neuen Technik sichtbar gemacht. Deren Welt wird transparenter, Details greifbarer. „Manche der Formen mühen erotisch an“, sagt Serena Rust. Und so steht ihre aktuelle Werkschau in den Räumen des Studios für Alexander-Technik unter dem Motto „Zauberblüten – Erotische Blütenfantasien“.

Vor zwei Jahren hat die studierte Pädagogin und Künstlerin die digitale Fotografie für sich neu entdeckt. „Die vielfältigen Funktionen, die eine solche Kamera bietet, schaffen mir die Möglichkeit, ohne technischen Aufwand jederzeit zu fotografieren.“ Dabei spielen jedoch auch die äußeren Aspekte wie das Licht und die Beschaffenheit des Objekts eine wichtige Rolle. „Wenn ich fotografiere, dann tauche ich richtig tief in das von mir gewählte Motiv ein und konzentriere mich.“

Sie hegebe sich auf eine Reise, auf die Suche nach dem Geheimnis, das in den Blüten stecke. „Manchmal vergehen mehrere Tage, bis ich die richtigen Bedingungen für ein Foto vorfinde.“ Je nach Lichteinfall verändere sich auch die Perspektive der gewählten Blüte. Diese findet sie in ihrem Garten oder im Kurpark von Bad Homburg, wo sie lebt und arbeitet.

Serena Rust setzt sich bereits seit vielen Jahren mit der Kunst, dem künstlerischen Ausdruck und der Arbeit mit unterschiedlichen Ma-

terialien auseinander. So studierte sie von 1974 bis 1982 an der Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz Kunst, Kunstgeschichte, Pädagogik und Kunsttherapie. In dieser Zeit arbeitete sie auch als freischaffende Keramikünstlerin mit eigenem Atelier in Bad Nauheim und gab als Dozentin an der Volkshochschule Mainz Kunstkurse für Erwachsene. Das Unterrichten wurde nach Abschluss des Zweiten Staatsexamens zunächst zum zentralen Arbeitsfeld von Serena Rust, die bis 1988 als Lehrerin für Kunst, Kunstgeschichte und Werken an zwei Gymnasien tätig war.

„Zur Kindererziehung ließ ich mich vom Schuldienst beurlauben.“ In dieser Zeit habe sie sich wieder intensiv mit der eigenen künstlerischen Arbeit beschäftigt. Daneben habe sie begonnen, sich mit verschiedenen Therapieformen zur Persönlichkeitsentwicklung auseinander zu setzen und sich von 1995 bis 1998 zur Synergetik-Therapeutin und Trainerin ausbilden zu lassen.

„Mit dem Schuldienst habe ich

ganz aufgehört“, erzählt die Künstlerin, die seitdem als Synergetik-Therapeutin arbeitet und seit 2002 zusätzlich als freie Fotografin und Autorin tätig ist. Vor zwei Jahren habe ich meine Fotografien verschiedenen Verlagen auf der Buchmesse vorgelegt.“ So sei ein erstes Kalenderprojekt zu Stande gekommen – ein Wochenkalender, der mit ihren Fotos illustriert und mit Gedichten unterlegt wurde.

Mittlerweile ist ein weiterer Kalender sowie ein Buch mit dem Titel „Liebe, Lust und Lyrik – Eine erotische Blütenlese“ erschienen. Auch hier nehmen die Fotografien der Künstlerin, auf denen die Blüten im Mittelpunkt stehen, eine tragende Rolle ein. Jede Blumenblüte sei „eine erotische Einladung der Natur“, schildert Serena Rust.

Die Ausstellung im Studio für Alexander-Technik, Dielmannstraße 1 (Nähe Mühlbergschule) kann nach vorheriger telefonischer Anmeldung besichtigt werden. Sie läuft noch bis Montag, 20. Dezember. Der Eintritt ist frei. Infos gibt's unter 60325577.